

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0680/2011

Abteilung: Bauverwaltung

Bearbeiter/in: Herr Hans-Joachim Ritter

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Umwelt und Verkehr Bau- und Planungsausschuss	01.02.2012	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	09.02.2012	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Renaturierung des Woogbachtals

Beschlussempfehlung:

1. Der Bau- und Planungsausschuss und der Ausschuss für Umwelt und Verkehr empfehlen dem Stadtrat, der Planung zur Renaturierung des Woogbachtals zuzustimmen.
2. Die Umsetzung der Maßnahme soll erfolgen, sobald die wasserrechtliche Plangenehmigung durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd vorliegt und die beantragten Fördermittel seitens des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz bewilligt sind.
3. Die Haushaltssperre wird aufgehoben, sobald die wasserrechtliche Plangenehmigung und der Bewilligungsbescheid über die Landeszuwendung vorliegen.
4. Die Maßnahme westlich der B 9 / B 39 wird als Ökokonto-Maßnahme ausgeführt.

Begründung:

Allgemeine Erläuterung:

Die Neugestaltung des Woogbachtals, von zahlreichen Akteuren im Stadtteil Speyer-West bei der Zukunftswerkstatt am 22./23.11.2007 gewünscht, wurde in das „Integrierte Entwicklungskonzept Soziale Stadt Speyer-West“ als wichtiges Projekt aufgenommen. Das Integrierte Entwicklungskonzept wurde vom Stadtrat am 10.6.2008 aufgrund einer Empfehlung des Bau- und Planungsausschusses und Sozialausschusses beschlossen. In den Jahren 2009 und 2010 fanden zahlreiche Beteiligungen des Jugendcafés, des Kleingärtnervereins, der Burgfeldschule, des Stadtteilvereins, der Hundebesitzer, des Hauses Pannonia sowie Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Speyer-West statt. Über ein erstes Planungskonzept informierte bereits die Stadtteilzeitung „IM WESTEN GIBT'S NEUES“ in der Ausgabe 3/2009. Die Aue des Woogbachs spielt als zentraler Grünzug im Stadtteil Speyer-West eine große Rolle für die Naherholung der Bevölkerung und für ein attraktives Wohnumfeld. Die parkartigen Grünanlagen, der den Bach begleitende Rad- und Fußweg, die Sport- und Spielanlagen sowie die Kleingärten sind ein nicht wegzudenkender Teil des Stadtviertels, auch wenn die Anlagen teilweise bereits etwas in die Jahre gekommen sind und offene Angebote zum Beispiel für Jugendliche fehlen.

Im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses der „Sozialen Stadt Speyer-West“ soll nun die Chance ergriffen werden, das Woogbachtal gestalterisch und ökologisch aufzuwerten und damit einen Beitrag zur Entwicklung und Stabilisierung des Stadtviertels zu leisten.

Deshalb hat die Stadt Speyer in einem mehrjährigen Planungs- und Beteiligungsprozess gemeinsam mit der Bevölkerung, lokalen Akteuren und Vereinen Gestaltungsideen für das Woogbachtal erarbeitet, die in einen Rahmenplan eingeflossen sind. Auch Anregungen des

Naturschutzbeirats der Stadt Speyer wurden aufgenommen, der die Maßnahme einhellig begrüßt hat. Wesentliches Leitmotiv ist der „Weg der Generationen“, der in Aktivitäts- und Ruhezeiten offene Angebote für alle Nutzergruppen vorsieht. Auf dieser Grundlage wurde ein Entwurf zur Renaturierung des Woogbachs und zur Gestaltung des angrenzenden Grünzugs erarbeitet. Für das erforderliche wasserrechtliche Genehmigungsverfahren wurde begleitend ein landschaftspflegerischer Begleitplan und eine artenschutzrechtliche Prüfung erarbeitet. Damit wurden auch die Umwelt- und Naturschutzinteressen bei der Planung berücksichtigt.

Für den Bachabschnitt im Gebiet der „Sozialen Stadt Speyer-West“ wurden Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz aus dem Programm „Aktion Blau“ zu Kosten in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro beantragt. Wird der Förderantrag positiv beschieden, können die Kosten für die Woogbachgestaltung bis zu 90 % aus Landesmitteln bezuschusst werden. Mit der Baumaßnahme kann erst nach erteilter wasserrechtlicher Plangenehmigung, Bewilligung der Fördermittel, Aufhebung des Sperrvermerks und Haushaltsgenehmigung begonnen werden. Die Neugestaltung des Woogbachtals beschränkt sich nicht auf eine reine Gewässerrenaturierung. Der Entwurf verfolgt einen übergreifenden konzeptionellen Ansatz, der eine Verbesserung der Gewässerstruktur des Baches und der Qualität der Grünanlagen vorsieht.

Gewässerrenaturierung:

Der Woogbach soll naturnäher gestaltet werden. Dazu wird das bislang kanalförmig wirkende Bachgerinne in seinem gesamten Verlauf zugunsten einer variierenden, geschwungenen Uferlinie aufgelöst. An einigen Stellen im Bachverlauf erfolgt eine stärkere Aufweitung des Querprofils, kleine Inseln und Leitwerke werden ausgebildet. Der bachbegleitende Weg wird um einige Meter verlegt, so dass insgesamt ein breiteres Gewässerprofil und breitere Gewässerrandstreifen entstehen. Die durch Wurzeln der angrenzenden Pappeln geschädigte und sanierungsbedürftige Laufbahn der Sportanlage entfällt zugunsten einer Aufweitung des öffentlichen Raumes am Bach. Der neue naturnahe Gewässerverlauf wird an die vorhandenen Nutzungen und in der Bachau angepasst. Die Kleingartenanlagen bleiben erhalten.

Naturerlebnis Wasser:

Um das Element Wasser für alle Generationen erlebbar zu machen, werden einige Uferabschnitte abgeflacht und Sitzgelegenheiten am Bachlauf eingerichtet. Vor der Wiese am Haus Pannonia entsteht beispielsweise ein Flachwasserbereich mit Kiesbett. In die angrenzende Böschung werden Sitzblöcke eingebettet. So werden Naturerfahrung und Spielen am Wasser möglich, ohne Bachlauf und Uferbereich mit Spielelementen zu überfrachten.

Aufwertung der Aufenthaltsqualität:

Neben den Maßnahmen zur Strukturverbesserung und Erlebbarkeit des Woogbachs sind im Talraum verschiedene begleitende Maßnahmen vorgesehen, die aus dem Integrierten Entwicklungskonzept für das „Soziale Stadt“-Gebiet abgeleitet wurden. Dabei geht es in erster Linie um generationenübergreifend nutzbare Angebote und Aufenthaltsräume zur Aufwertung des innerstädtischen Naherholungsraums. Östlich der vorhandenen Sportanlage entsteht als Treffpunkt für Familien eine Spielwiese mit einem Sitzrondell aus Rasenstufen. Am Jugendcafé südlich der Sportanlage weitet sich der Weg am Woogbach zu einem kleinen Plateau auf, der als Treffpunkt und Sitzplatz dient.

Erschließung:

Der Entwurf behält das Grundprinzip der bisherigen Wegeführung bei. Aus den angrenzenden Wohngebieten führen verschiedene Wege in das Tal. Wesentlich ist der am Verlauf des Woogbachs orientierte Weg, der den gesamten Talraum durchzieht. Dieser Weg wird nach Außen verlagert und in seiner Geradlinigkeit etwas aufgelöst. Er folgt den neuen geschwungenen Uferlinien. Die Vernetzung des Woogbachtals zu den Wohngebieten im Norden wird durch einen neu gestalteten, barrierefreien Zugang nördlich des Spielplatzes

gestärkt. Die dadurch entstehenden kleinen Bastionen stellen einen Bezug zum Städtebau der angrenzenden Wohngebiete her. Die Nord-Süd-Vernetzung im Woogbachtal wird gestärkt z.B. durch eine Aufwertung der „Brückenköpfe“ an der Franzosenbrücke und am Sportplatz.

Ökokonto-Maßnahme:

Die geplante Bachaufweitung westlich der B 9 soll als Ausgleichsmaßnahme in das Ökokonto der Stadt eingebucht werden. Dieser Woogbachabschnitt wird ökologisch und gewässerstrukturell aufgewertet. Geplant ist ein zweiter Woogbacharm südlich des derzeitigen Bachlaufes, in den mittels eines Leitwerkes der Hauptteil des Wassers geführt wird. Der als Schleife geführte neue Arm ermöglicht eine um 200 m längere Uferstrecke mit vielfältigen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Östlich des neuen Armes wird eine Grundwassermulde ausgebildet, die als Amphibiengewässer dient. Der vorhandene Weidenauwald bleibt erhalten und wird weiter entwickelt. An den Ufern des neuen Woogbacharms entsteht eine naturnahe Vegetation aus Weidengebüschen und Röhrichten. Die Maßnahme soll als Ausgleich für künftige Bauvorhaben in der Stadt zur Verfügung stehen, bei denen in die Natur eingegriffen wird.

Mit der Gesamtmaßnahme können folgende Zielsetzungen erreicht werden:

- Der Woogbach ist Schwerpunktgewässer zur Umsetzung der Europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie. Die Renaturierung trägt zur Umsetzung dieser Richtlinie bei.
- Die angrenzende Bachaue wird aufgewertet, um den Erholungs- und Erlebniswert für die Bewohner zu steigern. Die Zugänglichkeit zum Wasser wird verbessert und bietet Möglichkeiten zum aktiven Naturerlebnis und zum Umgang mit dem Element Wasser.
- Das Orts- und Landschaftsbild im innerstädtischen Grünzug werden durch die naturnahe Gewässerentwicklung, begleitende Pflanzungen und eine Aufwertung der Grünanlagen verbessert.
- Die Woogbachaue ist im landesweiten Biotopverbundsystem von Bedeutung. Eine erhöhte Strukturvielfalt der Gewässermorphologie, breitere Gewässerrandstreifen durch Rückverlagerung der Wege und strukturreiche Ufer tragen dazu bei, die Biotopvernetzung vor allem für wassergebundene Tierarten zu verbessern.

Kosten:

1. Renaturierungsmaßnahmen im „Soziale Stadt“-Gebiet	1.241.170 €
Planungskosten	<u>253.438 €</u>
	1.494.608 €
beantragte Fördermittel aus „Aktion Blau“ (90 %)	<u>1.345.147 €</u>
Eigenanteil der Stadt	149.461 €
2. Ökokonto-Maßnahme einschließlich Planungskosten ca.	200.000 €
wird durch Ausgleichsbeträge für ökologische Ausgleichsmaßnahmen für Baumaßnahme refinanziert	

Die Gesamtmaßnahme wird in der Sitzung ausführlich erläutert.

Anlagen:

Gesamtplan